

Runder Tisch 1906 BGB Berlin

Mögliche Anlässe der Anrufung

Die Anrufung des „Runden Tisches“ kann auf keinen Fall die Beratungen in einem „Regionalen Steuerungsgremium“ oder einer „Fallkonferenz“ ersetzen.

Grundsätzlich kann eine Anrufung des „Runden Tisches“ dann erfolgen, wenn sich abzeichnet, dass eine entscheidungsbefugte Person oder z.B. ein Steuerungsgremium zu keinem Ergebnis hinsichtlich angemessener Hilfen kommen kann, ratlos ist und deshalb eine Unterbringung gem. § 1906 BGB in Betracht gezogen wird. Dies kann zum Beispiel sein:

- Ein*e Richter*in, die sich eine sachverständige Beratung einholen will, bevor eine Unterbringung verfügt wird,
- ein*e rechtliche Betreuer*in, die sich vor einer Beantragung einer Unterbringung Beratung erhofft,
- ein*e Psychiatriekoordinator*in,
- Leistungserbringer im Hilfesystem (KH-Abteilung, PIA, SpD, EingLH etc.),
- ähnliches gilt für andere Personen, Institutionen oder Gremien.

Voraussetzung ist jedoch immer, dass die regionalen Steuerungsgremien verbindlich eingebunden wurden.

Eine allgemeine Beratung über Möglichkeiten gemeindepsychiatrischer Hilfen in Berlin ist nicht möglich.

Zusammensetzung des Expertenrates

Die Mitglieder des „Runden Tisches“ setzen sich zusammen aus Professionellen des Hilfesystems, Angehörige und Psychiatrieerfahrene, die in dieses Gremium eingeladen werden. Es wird angestrebt, dass auch „Personen des öffentlichen Lebens“ Mitglied des Runden Tisches werden können. Je nach Lage der vorzustellenden Problematik werden einzelne Mitglieder des Gremiums sich mit den „Betroffenen“ beraten

Erreichbarkeit /Koordination

Die Erreichbarkeit und Koordination des „Runden Tisches“ ist während der Bürozeiten gewährleistet durch:



Paritätischen Wohlfahrtsverband
LV Berlin e.V.
Referat Psychiatrie / Queere Lebensweisen
Kollwitzstraße 94 – 96
10435 Berlin

Erstkontakt:
Alke Lüderitz: Tel. 860 01- 556



Geschlossene Unterbringung vermeiden!

Runder Tisch 1906



EINE GRUPPE VON

**ENGAGIERTEN ANGEHÖRIGEN
PROFESSIONELLEN
VERWALTUNGSANGEHÖRIGEN
JURISTEN**

BILDEN DEN RUNDEN TISCH 1906

Runder Tisch 1906 BGB Berlin



Geschlossene Unterbringung
vermeiden!

Runder Tisch 1906



EINE GRUPPE VON

ENGAGIERTEN ANGEHÖRIGEN
PROFESSIONELLEN
VERWALTUNGSANGEHÖRIGEN
JURISTEN

BILDEN DEN RUNDEN TISCH 1906

Eine Folge der Veränderungen der Leistungsbeschreibungen

Initiative : Kolleg*innen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin

Ziel: Kompetenzen und Erfahrungen berlinweit zusammentragen.

Seit Juni 2017 aktiv in der Einzelberatung tätig

Struktur

Liste mit Expertinnen und Experten aus möglichst vielen Bereichen und aus möglichst vielen Bezirken

Mischung aus Berufsgruppen grundsätzlich angestrebt.

Zentrale Anfrageannahme beim Paritätischen

Koordination durch ein Organisationsteam, das sich einmal monatlich trifft.

Koordinator*innen für die Fallberatung wechseln.

Auswertung von 14 Beratungen

Nr.	M/W	Alter	Fragestellung	Beratungsempfehlung	Bemerkung	Rückmeldung nach Beratung	Bemerkung
1	Frau	k.A.	Vermeidung geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	Einrichtungswechsel	Einrichtungswechsel	
2	Mann	34	Perspektive nach Auslauf der ges. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	Diverse Empfehlungen	keine Rückmeldung	
3	Mann	26	Vermeidung geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	Einrichtungswechsel	Einrichtungs- und Bezirkswechsel	
4	Frau	52	Perspektive nach Auslauf der geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	Alternativen zu EGH	keine geschl. Unterbringung	Positive Rückmeldung
5	Mann	66	Vermeidung geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	Diverse Empfehlungen	MRV	
6	Frau	49	Vermeidung geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	Diverse Empfehlungen	keine Rückmeldung	
7	Mann	63	Alternativlosigkeit	keine geschl. Unterbringung	Diverse Empfehlungen	keine Rückmeldung	
8	Mann	39	Alternativlosigkeit	keine geschl. Unterbringung	Diverse Empfehlungen	Situation unverändert	
9	Frau	k.A.	Vermeidung geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	HK und diverse Empfehlungen	Helferkonferenz	
10	Mann	61	Alternativlosigkeit	keine geschl. Unterbringung	Diverse Empfehlungen	keine Rückmeldung	
11	Frau	62	Alternativlosigkeit	keine geschl. Unterbringung	HK und diverse Empfehlungen	keine Rückmeldung	
12	Frau	27	Vermeidung geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	HK und diverse Empfehlungen	keine Rückmeldung	
13	Frau	29	Vermeidung geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	Einrichtungswechsel und diverse Empfehlungen	Einrichtungswechsel	
14	Mann	k.A.	Perspektive nach Auslauf der geschl. Unterbringung	keine geschl. Unterbringung	Einrichtungswechsel, stationäre Pflegeeinrichtung	keine Rückmeldung	

Auswertung von 14 Beratungen

Alter:

Mittelwert: 46,1818

Geschlecht:

Frau: 7

Mann: 7

Fragestellung:

Vermeidung geschlossene Unterbringung 43%

Alternativlosigkeit 29%

Perspektive nach Auslauf der geschlossenen
Unterbringung 21%

Vermeidung geschl. Unterbringung **und**
Alternativlosigkeit 7%

Bemerkung

Div. Empfehlungen 43%

Einrichtungswechsel 29%

Helferkonferenz und diverse Empfehlungen 21%

Alternativen zur Egh 7%

Erfahrungen zur Diskussion

Einige Beratungen waren „**entaktualisiert**“, d.h. der Aspekt der Vermeidung von Unterbringung nach § 1906 BGB stand nicht mehr so im Vordergrund, wie bei Anfrage.

Ratlosigkeit war ein häufiges Thema. Gelegentlich wurde der Umstand, dass im Runden Tisch auch keine Lösung gefunden wurde, als Bestätigung wahrgenommen, dass man sich mit der vorhandenen Situation arrangieren muss.

Um wirkungsvoll zu sein, muss die Expertenrunde **multidisziplinär** zusammengesetzt sein.

Die **Rollen- und Aufgabenklarheit** ist wichtig.

Notwendige Bedingungen

Strukturierte Moderation

Sie muss zu Beginn das Vorgehen und das Ziel der Beratung klären, sie muss sicherstellen, dass weder Tribunale noch Vorträge über „richtiges“ oder „falsches“ Handeln stattfinden dürfen und sie muss klären, wer die Anregung zur Beratung gegeben hat und ob die Vorstellenden mit den Anregenden gleiche oder unterschiedliche Anliegen verfolgen.

Anpassung der Moderation bei **Beteiligung der Betroffenen**

Notwendige Bedingungen

Die Expert*innenrunde muss eine gewisse **Mindestgröße** erreichen, um mögliche Dominanzen Einzelner zu vermeiden.

Wichtig ist am Ende der Besprechung die **Rückfrage** an die Vorstellenden und mögliche involvierte Anwesende, wie sie die Beratung erlebt haben. Diese Rückfrage soll auch schon zu Beginn angekündigt werden, um damit von Beginn an einen konstruktiven Beratungsprozess zu befördern.

Die Grundhaltung, **keine*r kann es am besten wissen**, muss bei allen Expert*innen vorhanden sein. Es muss eine gemeinsame Suchbewegung entstehen.

Notwendige Bedingungen

Es bedarf der Expert*innen aus **unterschiedlichen** Hintergründen und Einrichtungen, die an den Beratung teilnehmen.

- Berufsgruppen
- Institutionelle Hintergründe
- Eigene Erfahrung
- Angehörige

Mischung ist erforderlich.

Fremde Perspektive

Die Expert*innen sollten nicht zu selten an Beratungen teilnehmen